



Heuberg

Männer kaufen neuen Wagen mit Falschgeld

GUNNINGEN (pz) Das über den Südwesten Deutschlands ziehende Tiefdruckgebiet hat nicht nur zu Schneefällen und starkem Regen geführt, sondern auch zwei Männern die Flucht vor der Polizei ins heimische Italien verhagelt. Sie hatten am Freitag in einem Gunninger Autohaus mit Falschgeld einen Wagen gekauft.

Am Freitag gegen 17.20 Uhr erschienen in dem Autohaus zwei italienische Geschäftsmänner im Alter von 66 und 53 Jahren und kauften dort "im Auftrag eines ungarischen Geschäftspartners" einen VW Golf im Wert von über 15 000 Euro. Nachdem die Formalitäten erledigt waren, zahlten sie den ausgehandelten Betrag in bar. Zur Rückreise brachten sie an dem Wagen ein Zollkennzeichen an. Anschließend fuhren sie mit dem Pkw sowie einem zuvor in Sachsen gekauften und ebenfalls mit einem Überführungskennzeichen versehenen BMW davon. Beim späteren, nochmaligen Nachzählen des Bargeldbetrages kamen dem Autohändler Zweifel, ob es sich um echtes Geld handelt. Um ganz sicher zu gehen, verständigte der Autohändler den Polizeiposten Trossingen.

Während die Polizei parallel die Fahndung nach den beiden Fahrzeugen schon veranlasst hatte, prüfte sie selbst die Scheine auf deren Echtheit. Auf den ersten Blick schienen diese echt zu sein. Sie hatten laut Polizei ein Wasserzeichen und auch sonst die meisten Merkmale, auf die bei einer oberflächlichen Prüfung zuerst geachtet wird, erfüllt - bis auf zwei: Den Hologrammstreifen, der sich beim Kippen eines echten Scheins verändert und die Individual-Nummer, die normal fortlaufend ist. Die von den Männern hinterlassenen Scheine veränderten sich keineswegs, gleichgültig wie man das Hologramm kippte, und die Scheine hatten alle die gleiche Individual-Nummer. Folglich handelte es sich um Falschgeld, das aber so gut war, dass es auf den ersten Blick als solches nicht erkannt werden konnte.

Zur selben Zeit waren die Tatverdächtigen schon auf dem Weg Richtung Süden. Aber das Glück wollte nicht lange bei ihnen, denn auf der A 98 zwischen dem Autobahnkreuz Hegaublick und der Anschlussstelle Stockach tobte sich ein Tiefdruckgebiet aus - mit der Folge, dass es dort zu einem Erdbeben kam und die gesamte Fahrspur blockierte. In der Folge staute sich der Verkehr auf der A 98. In der Zwischenzeit hatte sich die Bundespolizei mit allen verfügbaren Einsatzkräften in die Fahndung eingebunden.

Erdbeben stoppt die Gesuchten

Als der Verkehr auf der Autobahn durch den Erdbeben zum Erliegen kam, schauten sich die Streifenbesatzungen der Bundespolizei alle stehenden Fahrzeuge genauer an und entdeckten so die zwei gesuchten Fahrzeuge. Beide Fahrer wurden sofort festgenommen und der Polizei Baden-Württemberg überstellt. Beide Fahrzeuge wurden beschlagnahmt und zur nächsten Polizeidienststelle abtransportiert.

Die Kriminalpolizei Tuttlingen hat die beiden Tatverdächtigen noch am Abend nach Tuttlingen zur Vernehmung und weiteren Ermittlungen überführt. Die Ermittlungen sind damit nach Polizeiangaben aber noch nicht abgeschlossen. So muss noch festgestellt werden, ob die Täter bei dem zuvor in Sachsen getätigten Kauf des BMW ebenfalls mit Falschgeld bezahlt haben.

© Copyright by Schwäbische Zeitung Online, Gesellschaft für Multimedia mbH & Co. KG - alle Rechte vorbehalten.
info@szon.de